

Befragung Schüler\*innen:  
**Deutsches Schulbarometer 2024 (Deutschland)**

### Zentrale Ergebnisse in Kürze

#### Psychische Gesundheit der Schüler\*innen (SuS)

- 21 % der SuS – also jeder fünfte junge Menschen - zeigen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten
- Psychische Auffälligkeiten sind bei SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf (28 %) und bei SuS aus finanziell belasteten Familien (18 %) überdurchschnittlich hoch
- Psychische Auffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen bleiben auf stabilem, hohem Niveau und liegen weiterhin über dem Niveau vor der Pandemie

#### Einschätzungen zur Lebensqualität

- 27 % der SuS geben eine geringe Lebensqualität an, insbesondere Kinder aus einkommensschwachen Familien (37 %) und solche mit sonderpädagogischem Förderbedarf (45 %)
- Die Lebensqualität hat sich seit den Pandemie Jahren verbessert, erreicht jedoch nicht das präpandemische Niveau (vor Corona: 15 % geringe Lebensqualität)

### Aktuelle Sorgen junger Menschen

- Die häufigsten Sorgen: Kriege (39 %), schulische Leistungen (26 %) und Klimawandel (25 %)
- Kinder aus einkommensschwachen Familien sorgen sich deutlich häufiger um finanzielle Probleme (53 %)

### Schulisches Wohlbefinden

- 20 % der SuS geben ein geringes schulisches Wohlbefinden, weitere 71 % ein mittleres und nur 8 % ein hohes schulisches Wohlbefinden an
- Hervorzuheben sind zudem Kinder und Jugendliche aus Familien mit niedrigem Einkommen, die überdurchschnittlich oft ein geringeres schulisches Wohlbefinden angeben (30 %)

### Bewertung der Schule

- SuS empfinden besonders wichtig:
  - die Treffen mit Freunden und Mitschülern (25 %) in Schule
  - sowie die Beziehung zu den Lehrkräften und der Umgang der Lehrkräfte mit den SuS (17 %) erwähnt

### Bewertung der Unterrichtsqualität

- Schulische Wohlbefinden der SuS hängt am stärksten von der konstruktiven Unterstützung durch die Lehrkräfte ab

### Handlungsbedarfe:

Nach Einschätzung der SuS konnte ein dringender Bedarf bei der Klassenführung und Unterrichtsqualität identifiziert werden:

- 83 % der SuS berichten von häufigen Unterrichtsstörungen
- 41 % bemängeln, dass Lehrkräfte selten überprüfen, was bereits verstanden wurde
- 37 % vermissen individuelles und ermutigendes Feedback zu Lernfortschritten

- 28 % kritisieren, dass Lehrkräfte selten erklären, wie Fehler verbessert werden können
- 37 % sagen, dass Lehrkräfte selten Mut bei schwierigen Aufgaben zusprechen
- 38 % finden, dass Lehrkräfte selten interessante Aufgaben stellen, die zum Nachdenken anregen

Aber, nicht nur negatives Feedback:

- 75 % empfinden Lehrkräfte als freundlich.
- 71 % berichten von gegenseitiger Unterstützung unter Mitschüler

### Klassenleitungsstunden

- Über ein Drittel der SuS hat nie (14 %) oder seltener als einmal im Monat (21 %) Möglichkeit mit Klassenleitung über Probleme oder Klassenleitungsthemen zu sprechen
- Möglichkeit des Austauschs zwischen Klasse und Klassenlehrkraft beziehungsweise zwischen den SuS nimmt mit steigendem Alter der SuS ab

### Unterrichtsausfall

- Fast die Hälfte der SuS (42 %) gibt an, dass an ihrer Schule pro Woche 1 bis 2 Stunden Unterricht ausfällt.
- Jede\*r Fünfte von ihnen (22 %) beklagt durchschnittlich 3 bis 4 Stunden Unterrichtsausfall pro Woche
- Genauso viele sagen aber, dass an ihrer Schule gar kein Unterricht ausfällt (23 %)
  - Insbesondere in **Bayern** scheint weniger Unterricht auszufallen (kein Unterrichtsausfall: 34 %)

### Hilfebedarf und mangelnde Therapieplätze

- Häufigste schulische Anlaufstellen:
  - Klassenlehrkraft (70 %),

- Schulsozialarbeit (39 %),
- Schulpsychologen (31 %).
- 23 % der hilfesuchenden Eltern erhielten keine Hilfe in der Schule
- Bis zu 33 % der Eltern haben kein Wissen über schulische Hilfeangebote. 70 % der SuS geben jedoch an, zu wissen, wo sie Hilfe an Schulen erhalten.